

NATIONALPARK MAGAZIN FÜR KINDER

 Nationalpark[®]
Hohe Tauern

Ich bin eine
richtige
kleine Berühmtheit
im Wald - fast
jeder kennt mich!
Auch du?


Lecker...
ich liebe Nüsse!

Erfahre alles über ...

- * das Eichhörnchen
- * den Baum als wichtige Nahrungsquelle
- * Geri's Freizeittipp



Inhalt

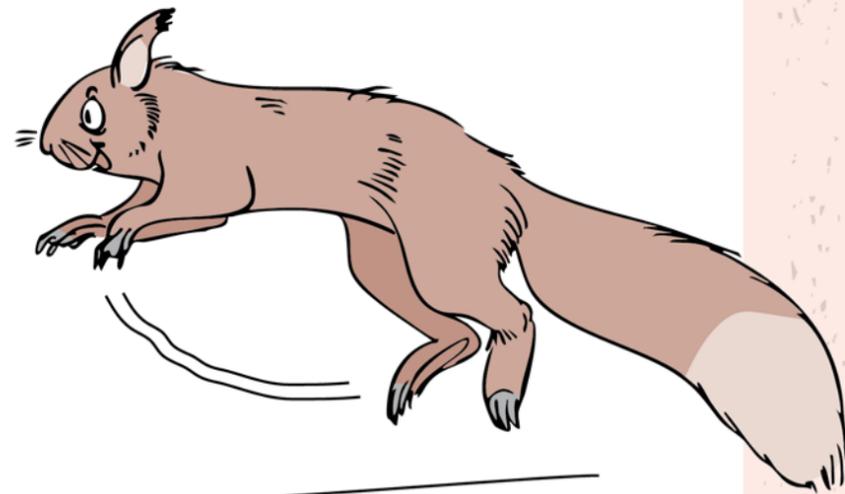
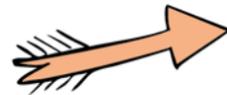


4 DAS EURASISCHE EICHHÖRNCHEN

8 DER BAUM ALS WICHTIGE NAHRUNGSQUELLE

12 DEIN DEKORATIVES EICHHÖRNCHEN

14 GERI'S FREIZEITTIPPS



MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

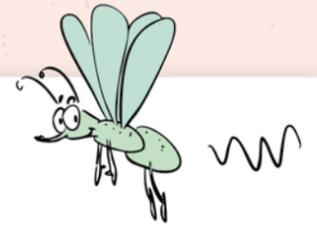


IMPRESSUM: Herausgeber & für den Inhalt verantwortlich **Nationalpark Hohe Tauern** | Nationalparkverwaltung Kärnten
Döllach 14 | 9843 Großkirchheim | +43 (0) 4825/6161 | nationalpark@ktn.gv.at | www.hohetauern.at | www.facebook.com/hohetauern
Projektleitung: Elfriede Oberdorfer-Wuggenig MBA | Text: BSc Iris Rauter, irisrauter@hotmail.com | Konzeption, Grafik & Illustration: Uschi Wimmer, www.g-i-d.at
Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH, 9991 Dölsach | Fotografie: Seite 3 (Vogel) Wild Media, Seite 9 Ihor Hvozdetzkyi, Seite 10 (Biene) Vovk Vasyil und (Reh) Digital Wildlife Scotland, Seite 11 (Totholz) Thorsten Schier und (Tannenhäher) Bjorn H. Stuedal, Rückseite Pascal Halder – jeweils auf Shutterstock.
Seite 12, 13 Uschi Wimmer. Titelseite Michael Kihm; Seite 3 (Malta Wasserschule) BergimBild und (Eichhörnchen) Michael Kihm; Seite 4 bis 7 Michael Kihm; Seite 14 (Bios) Karlheinz Fessl und Alexander Müller, (Malta) Stefan Leitner; Seite 15 (Haus der Steinböcke) Harald Wisthaler, (Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte) Martin Steinhäler und (Jungforscherclub) Justina Heinz – NPHT-Archiv.
Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. Trotz gebotener Sorgfalt können Satz-, Strich- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand: April 2025

Vorwort



Liebe Kinder!



Wie wunderbar ist die warme Jahreszeit! Der Frühling und der Sommer laden mit ihren langen Tagen dazu ein, die einzigartige Tier- und Pflanzenvielfalt der Hohen Tauern zu entdecken. Die Natur zeigt sich in einer kunterbunten Farbenpracht, und die Tierwelt ist emsig unterwegs – Augen auf, es gibt jetzt sooo viel zu entdecken!



Auch ich genieße die bunte Jahreszeit in vollen Zügen und streife oft durch die Wälder und die Bergwelt des Nationalparks. Bei einem gemütlichen Waldspaziergang beobachtete ich ein Eichhörnchen, wie es flink und geschickt einen Baum hinaufkletterte. Alles über diese quirligen „Förster des Waldes“ erfährst du ab Seite 4. Wusstest du, wie wertvoll Bäume als Nahrungsquelle für Insekten und Tiere sind? Mehr dazu erfährst du auf den Seiten 8 und 11. Natürlich findest du auf den Seiten 12 und 13 wieder eine tolle Bastelanleitung. Sie steht ganz unter dem Motto „Eichhörnchen“ und ist eine hübsche Deko für deinen Blumentopf. Ab Seite 14 stelle ich dir spannende Freizeittipps vor! Besuche doch mit deiner Familie und deinen Freunden das BIOS Nationalparkzentrum oder das Haus der Steinböcke – oder wie wäre es mit dem Jungforscher:innenclub des Nationalparks Hohe Tauern?



Viel Spaß beim Lesen!



Dein Nationalpark Reporter Geri





DAS EURASISCHE EICHHÖRNCHEN

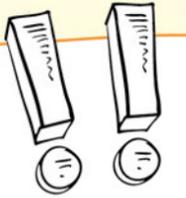
... der flinke Kletterkünstler des Waldes!



Ich schaue schon mal nach guten Verstecken für meinen Wintervorrat!



Insider News



Wintervorräte und Tätigkeit als Waldgärtner

Die klugen Eichhörnchen sorgen für ihre Zukunft vor. Wenn der Winter naht, legen die Tiere Nahrungsdepots an – sie vergraben beispielsweise Nüsse an gut versteckten Orten. Jährlich verstecken sie bis zu 2.500 Samen, Nüsse oder Eicheln! In der kalten Jahreszeit gibt es deutlich weniger Futterangebote. Wie hilfreich ist es, dann auf seine Vorräte zurückgreifen zu können! Wusstest du, dass Eichhörnchen im Wald als Landschaftsgärtner fungieren? Manchmal vergessen sie das ein oder andere Versteck. Aus den zurückgelassenen Samen wachsen dann junge Bäume – und zwar an ganz neuen Stellen. So helfen sie dem Wald.



Eichhörnchenschwanz für alle Fälle

Der lange, buschige Schwanz der Eichhörnchen ist richtig multifunktional. Beim Klettern dient er zum Ausbalancieren, wodurch sie ihr Gleichgewicht halten können – das erleichtert ihnen ihre wagemutigen Kletterkunststücke. Auch beim geschickten Springen von Ast zu Ast nutzen sie ihren Schwanz zum Balancieren und für eine zielsichere Landung. Sie können bis zu fünf Meter weit springen! Doch der Schwanz kann noch mehr: er dient auch zur Kommunikation. Ist ein Eichhörnchen ängstlich, sträuben sich die Schwanzhaare. Ist es wütend, rollt es den Schwanz auf und er zittert. Zusätzlich unterstreichen sie ihre Stimmung mit schnalzenden Geräuschen. Wenn sich das Eichhörnchen in seinem Kobel gemütlich macht, kann es seinen Schwanz wie eine Decke nutzen – sehr praktisch!

Zahnpflege

Wusstest du, dass diese Tiere nicht nur generell großen Wert auf ihre Körperpflege legen, sondern sich sogar die Zähne putzen? Sie reinigen ihr Gebiss mit Bast, den sie von Ästen abschälen. Diese Bastfäden verwenden sie wie wir unsere Zahnseide – sehr klug! Zahnpflege ist wichtig, um sich gut ernähren zu können. Wer will schon Zahnschmerzen bekommen? Und zum Zahnarzt kann ein Wildtier schließlich auch nicht gehen.

Eichhörnchen, die quirligen „Baumgeister“, kennst du bestimmt. Im Frühling sind sie wieder fleißig unterwegs, nachdem sie im Winter eine etwas ruhigere Phase hatten. Bei meinem gemütlichen Spaziergang unter der Frühlingssonne konnte ich ein Eichhörnchen beobachten, wie es flink und mühelos einen Baumstamm hinaufflitzte. Sie sind so schnell beim Klettern! Es macht mich immer richtig fröhlich, wenn ich eines dieser Tiere in den Baumkronen herumturnen sehe.

Aussehen

Dieses Eichhörnchen hatte rötlich-braunes Fell. Allerdings kann die **Fellfarbe** von Eichhörnchen generell sehr **unterschiedlich** ausfallen: Von Rotbraun bis zu einem so dunklen Braun, dass es fast schwarz erscheint, ist alles möglich. Nur Bauch und Brust sind immer weiß. Im Frühjahr und vor dem Winter kommt es zu einem **Fellwechsel**, bei dem sich die Tiere an die Temperaturen der kommenden Jahreszeit anpassen. Das Winterfell ist dicker und dunkler als das Sommerfell. Die sogenannten **Pinselohren** mit den langen Fellbüscheln verleihen dem Eichhörnchen einen lustigen Look. **Der Schwanz** des Hörnchens ist **buschig** und fast so lang wie der Körper des Tieres. Die **sehr beweglichen Zehen** der Eichhörnchen erinnern ein wenig an menschliche Hände. Allerdings besitzen sie an den **Hinterbeinen fünf Zehen** – vorne sind es **nur vier**. Das hilft dir, falls du einmal nach Fußspuren suchen willst! Sie können ihre Füße um 180 Grad nach außen drehen und besitzen scharfe Krallen – das macht sie zu **perfekten Kletterern**. Ihre Hinterbeine sind sehr kräftig und lang. Kein Wunder, dass die flinken Kerlchen in so schnellem Tempo die Baumrinde hinaufsausen können. Übrigens sind Männchen und Weibchen, zumindest aus der Ferne, **kaum zu unterscheiden**. Wenn die Weibchen Junge haben, die gesäugt werden, sind acht Zitzen erkennbar. Bei den Männchen kann man manchmal die Hoden sehen. Die Augen dieser Tiere sind dunkel und kugelrund. Ich denke, ich bin nicht der Einzige, der beim Anblick von Eichhörnchen regelrecht entzückt ist.

Lebensraum

Der Wald ist das geräumige Wohnzimmer des Eichhörnchens. Diese Tiere bewohnen **Laub-, Nadel- und Mischwälder**. Allerdings findet man die niedlichen Kletterkünstler auch in Parks oder in den Hausgärten von Menschen. Das wichtigste „Möbiliar“ für diese Tiere sind natürlich Bäume. Sie dienen als Versteck und bieten ihnen Schutz vor so manchem Raubtier. **Bäume**, die Früchte tragen, sind für Eichhörnchen **eine verlässliche Nahrungsquelle** und somit ein wichtiger Bestandteil ihres Lebensraums.



Mmmmmmm...
**Frisches Wasser
 direkt von der
 Quelle - so
 schmeckt der Wald
 am besten!**



**Nationalpark
 Hohe Tauern**
 fans & friends

Werde Mitglied bei den fans & friends des Nationalparks Hohe Tauern und hilf mit, Tiere, Pflanzen und die Natur zu schützen!

Als Mitglied erhältst du tolle Vergünstigungen im Nationalpark und zweimal im Jahr ein spannendes Magazin zum Schmökern.



Mehr darüber hier:

So lebt das Eichhörnchen

Abgesehen von der Paarungszeit leben Eichhörnchen im Normalfall als **Einzelgänger**. Sie haben ihr **eigenes Streifgebiet**, also ein Territorium. Diese Gebiete sind ganz schön groß – bis zu 14 Hektar (das entspricht in etwa 19 Fußballfeldern). Diese quirlige Tierart ist **am Tag aktiv** und nutzt das Tageslicht zur Futterbeschaffung. Hauptsächlich ist die Nahrung der Eichhörnchen pflanzlich. Bestimmt weißt du, dass Eichhörnchen Nüsse sammeln. Verschiedene Samen, Kerne, zarte Zweige, Blätter, Baumrinden, Beeren und andere Früchte zählen ebenfalls zu ihren Nahrungsmitteln. Ab und zu kann man Eichhörnchen dabei beobachten, wie sie sich den Bauch an Vogelfutterstationen vollschlagen. Sie fressen aber auch tierische Nahrung: junge Vögel, Eier und Insekten. Was im Magen des Eichhörnchens landet, hängt vor allem davon ab, was in seinem Streifgebiet verfügbar ist. Da sind die Eichhörnchen ganz praktisch veranlagt – gefressen wird, was da ist.

Immerhin weiß man in der Natur nicht, wann sich die nächste Gelegenheit für eine Mahlzeit bietet. Häufig werden Baumhöhlen als Rastplatz genutzt, wenn die Eichhörnchen einmal eine Pause einlegen oder Nachtruhe halten. Die geschickten **Nagetiere** bauen sich aber auch ihre eigenen Behausungen. **In den Baumkronen**, hoch oben im Geäst, gestalten sie kugelförmige Nester aus Blättern und Zweigen – sogenannte **Kobel**. Die Innenseite des Kobels wird mit Moos und Gras ausgepolstert. Meist nutzt ein Eichhörnchen mehrere Nester als Rückzugsorte. Diese Tierart gilt als sehr aktiv und ist oft mit rasantem Tempo unterwegs. Sie halten auch **keinen Winterschlaf**, jedoch gehen sie die kalte Jahreszeit etwas ruhiger an. Auch Eichhörnchen müssen in dieser harten Zeit auf ihren Energiehaushalt achten. Vor dem Winter legen sie sich klugerweise **Nahrungsvorräte** an, die sie vergraben oder an passenden, geschützten Plätzen lagern. So müssen sie im Winter nicht hungern – eine clevere Strategie!



Eichhörnchen und die Fortpflanzung

Zur Paarungszeit finden sich die ansonsten **einzelgängerisch lebenden Eichhörnchen** zu Paaren zusammen, um Nachwuchs zu zeugen. Je nachdem, wie viel Futter zur Verfügung steht, kann die Paarung von Ende Dezember bis in den Spätsommer hinein stattfinden. Während dieser Zeit kann es zu regelrechten Verfolgungsjagden hoch oben in den Bäumen kommen, bei denen gleich mehrere Männchen einem Weibchen hinterherspringen. Nach der Paarung möchten die Weibchen von den Männchen nichts mehr wissen – sie kümmern sich alleine um den Nachwuchs. Es dauert ungefähr vier Wochen, bis die Eichhörnchen-Jungen geboren werden. Meist kommen **vier bis fünf Jungtiere zur Welt**, die anfangs noch **nackt und blind** sind. Sie sind völlig auf ihre Mutter angewiesen, die sie etwa acht Wochen lang säugt. Rund zehn Wochen verbleibt der Eichhörnchen-Nachwuchs im Familienverband bei der Mutter, doch danach ist er auf sich selbst gestellt und muss hinaus in die weite Welt.

Scharfe Augen

Das **Sehvermögen** der Eichhörnchen ist **gut ausgeprägt**. Ihre recht großen, dunklen Augen sitzen seitlich am Kopf und bieten ein weites Sichtfeld – sie haben **beinahe eine 360-Grad-Sicht**. Zudem können sie Farben sehen und dadurch bunte Früchte gut erkennen. Eichhörnchen gehören zu den Tierarten, die eine besondere Schicht im Auge hinter ihrer Netzhaut besitzen – das sogenannte „**Tapetum lucidum**“. Diese Schicht ermöglicht ihnen eine gute Sicht in der Dämmerung, da sie Licht reflektiert und auch geringe Lichtmengen optimal nutzt. Nachts kann es vorkommen, dass die Augen der Tiere mit **Tapetum lucidum** aufleuchten, wenn eine Lichtquelle auf sie trifft – vielleicht kennst du das von Hauskatzen. Dank ihrer guten Sehfähigkeit und ihrer präzisen Wahrnehmung der Umgebung können Eichhörnchen Abstände sehr genau einschätzen. Das ist für ihr rasantes Klettertempo und die geschmeidigen Sprünge in großer Höhe enorm wichtig.

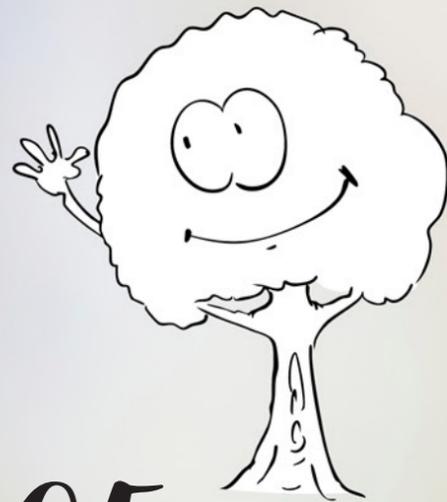
**GUT ZU
 WISSEN!**

Eurasische Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) gehören zur Familie der Hörnchen und zur Ordnung der Nagetiere. Das Fell der geschickten Kletterer ist dicht und kann verschiedene Farbvarianten aufweisen – von einem hellen Rotbraun bis zu einem dunklen Braun-Schwarz. Männchen und Weibchen sehen fast gleich aus. Besonders auffällig sind die Pinselföhren und der lange, buschige Schwanz. Eichhörnchen werden etwa drei bis sieben Jahre alt. Ihr Gewicht liegt zwischen 200 und 480 Gramm – sie sind also leichter als eine halbe Packung Mehl. Die Körperlänge beträgt in der Regel 20 bis 25 cm, während ihr Schwanz bis zu 22 cm lang werden kann, fast so lang wie der Körper. Die tagaktiven Tiere leben in Laub-, Nadel- und Mischwäldern und sind außerhalb der Paarungszeit als Einzelgänger unterwegs. Sie ernähren sich vor allem von Pflanzenteilen wie Samen, Kernen, Baumrinde, Beeren, Knospen, Trieben und jungen Zweigen. Gelegentlich fressen sie auch tierische Nahrung, etwa Insekten oder Vogeleier. Zu den Feinden der Eichhörnchen zählen Marder, Greifvögel und Hauskatzen. Bei uns gilt diese Tierart zum Glück als nicht gefährdet!



Das Eurasische Eichhörnchen

Er versorgt Insekten, Vögel und Säugetiere mit wichtiger Energie, um zu überleben ...



DER BAUM ALS WICHTIGE NAHRUNGSQUELLE



Der Baumläufer klettert geschickt am Stamm empor und sucht in der Rinde nach Insekten - seine Hauptnahrungsquelle!



Bäume spielen eine entscheidende Rolle als Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten. Ihre Blätter, Früchte, Samen und sogar ihre Rinde bieten vielfältige Nahrung für Insekten, Vögel und Säugetiere. Viele Tiere sind auf bestimmte Baumarten angewiesen und tragen gleichzeitig zur Verbreitung der Samen bei. So entsteht ein wichtiges ökologisches Gleichgewicht.

Ich liebe Waldspaziergänge, und besonders gerne schaue ich mir die verschiedensten Bäume genau an. Dabei streiche ich oft sacht mit den Fingern über ihre Rinde. Es ist so spannend, wie unterschiedlich sie sich von Baumart zu Baumart anfühlen kann. Die eindrucksvollen

Pflanzenriesen sind einfach faszinierend. **Bäume sind so wertvoll**, denn sie produzieren Sauerstoff, spenden Schatten und bieten vielen Tieren Lebensraum und Schutz. Moose und Flechten finden dort ihren Platz. Außerdem haben Bäume noch eine weitere wichtige Funktion: **Sie sind für viele Waldbewohner eine unverzichtbare Nahrungsquelle.**

Blüten - die Insekten freuen sich

Bei Blüten denken wir oft an ihre Schönheit. Manche Bäume zeigen eine richtige Blütenpracht, andere eher unauffällige kleine Blüten. In jeder Form sind sie wichtig, nicht nur für den Baum selbst, sondern auch für manche Tiere. Oft ist das Nahrungsangebot für die ersten bestäubenden Insekten, die im Frühling auf der Suche nach Pollen und Nektar sausen, sehr knapp. Die meisten blühenden Pflanzen sind noch in ihrer Ruhephase oder keimen später. Da sind sie auf **Frühblüher** angewiesen, zu denen auch **einige Baumarten** zählen. Einer der ersten blühenden Bäume im Jahr ist die

Sal-Weide. Ihre Blütenstände sind **etwas ganz Besonderes**: flauschig behaart und silbrig schimmernd - besser bekannt **als Palmkätzchen**. Wenn diese blühen, finden die dankbaren Insekten dort viele Pollen, oftmals die Rettung für emsige Sammler, denn zu dieser Jahreszeit gibt es wenig Futter für Bienen und Co. Deshalb überlasse ich die Sal-Weiden-Zweige der Natur. Ich glaube, die Insekten brauchen die hübschen Palmkätzchen dringender als ich sie in einer Vase. Auch Obstbäume, Ahorn, Linde, Buche und viele weitere Baumarten **bieten zahlreichen Insekten Nahrung**. Beobachte doch einmal einen blühenden Baum - ich bin sicher, du entdeckst ein richtiges Insekten-Getümmel!

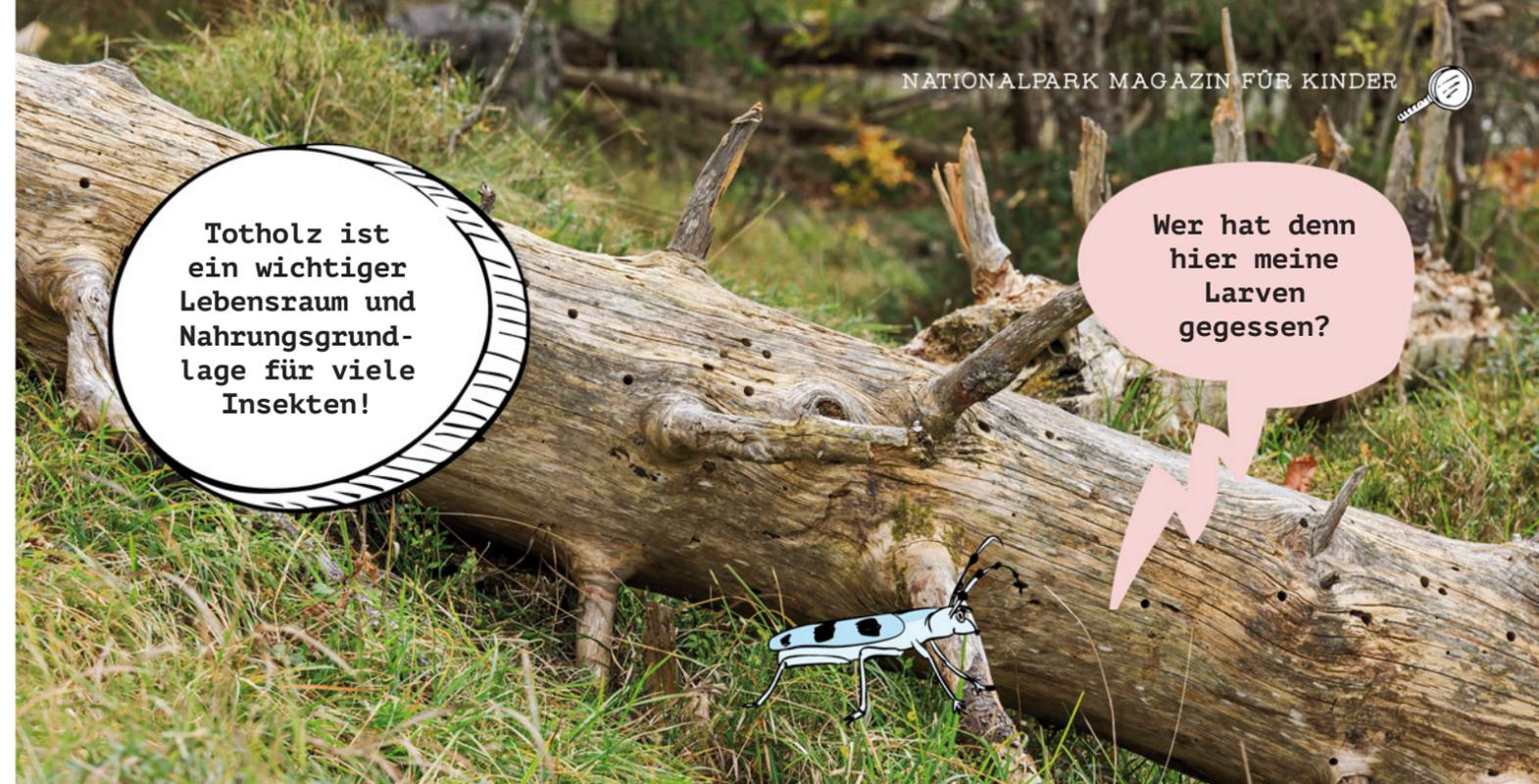
Baumfrüchte als Futterquelle

Sind die Blüten eines Baumes befruchtet worden, entwickeln sich daraus Früchte, Nüsse oder Samen. Stell dir einen Apfel vor: Er hat eine Schale, saftiges Fruchtfleisch und ein Kerngehäuse mit fünf Kammern. Darin befinden sich die dunklen Kerne, aus denen wieder ein Apfelbaum entstehen kann. Es gibt viele verschiedene Früchte und Samenformen, wie zum Beispiel **Bucheckern, Beeren, verschiedene Nüsse oder auch die Samen in den Zapfen von Nadelbäumen**. Manche dieser Kostbarkeiten der Natur lassen auch wir Menschen uns gerne schmecken. Für die **Wildtiere** stellen sie eine wichtige und nahrhafte Futterquelle dar. Bleiben wir einmal bei unserem Apfel: Manchmal findet man darin einen „Wurm“. In Wirklichkeit handelt es sich dabei meist nicht um einen Wurm, sondern um die **Larve** eines Insekts. Häufig ist es die Raupe eines Schmetterlings, den man **Apfelwickler** nennt. Sie ist damit beschäftigt, sich den Bauch vollzuschlagen, um zu wachsen und sich später zu einem ausgewachsenen Insekt weiterzuentwickeln. **So mancher Vogel** freut sich über die dunklen Beeren des Hollers, die knallroten Vogelbeeren (Früchte der Eberesche) im Herbst oder auch über verschiedene Samen. Der Eichelhäher liebt, wie sein Name sagt, Eicheln. Der Tannenhäher frisst im Herbst **gerne Beeren** und im Winter die **Samen** von Nadelbäumen. Besonders die Zirbelnüsse der Zirbelkiefer haben es ihm angetan. Diese kluge Vogelart sammelt die Zirbelnüsse sogar und versteckt sie für schlechte Zeiten. Auch Eichhörnchen sammeln im Herbst **Nüsse** und lagern sie in Nahrungsdepots als Reserve für den Winter. Für jede Frucht der Natur gibt es dankbare Abnehmer.



Blätter, Knospen, Triebe & Rinde

Sind dir schon einmal Blätter an einem Baum aufgefallen, die Löcher hatten? Gut möglich, dass sich **eine Raupe** oder ein **Käfer** daran gelabt hat. Doch nicht nur die weichen Blätter eines Baumes stehen auf dem tierischen Speiseplan – wirklich jeder Teil eines Baumes wird genutzt. Viele heimische pflanzenfressende Tiere, knabbern auch an Knospen, frischen Trieben oder sogar an der Baumrinde. **Biber** verzehren neben jungen Trieben und Blattgrün auch **gerne Baumrinde**. Der niedliche Siebenschläfer bedient sich an allem, was ein Baum gerade zu bieten hat. **Rotwild und Rehwild** sind ebenfalls dafür bekannt, **verschiedene Teile von Bäumen**, einschließlich der Rinde, anzufressen. Vor allem im Winter, wenn das pflanzliche Nahrungsangebot größtenteils unter der Schneedecke verborgen ist, kommt es dazu, dass sie diese anknappern. In dieser Jahreszeit können Tiere nicht wählerisch sein und müssen jedes Nahrungsangebot nutzen. Zum Glück bieten **Bäume eine Überlebensgrundlage** für sie. Mancherorts greifen aber auch Menschen im Winter ein und stellen Futterstationen für das Wild auf. Normalerweise kümmern sich Jäger darum. Dadurch werden Schäden an Bäumen vermieden. Das kann in manchen



Gebieten sinnvoll sein, um den Wald zu schützen. Über die Jahre sind Österreichs Waldgebiete kleiner und seltener geworden. Das bedeutet einerseits, dass das Wild weniger Lebensraum zur Verfügung hat, andererseits aber auch, dass es umso wichtiger ist, den Wald zu erhalten.

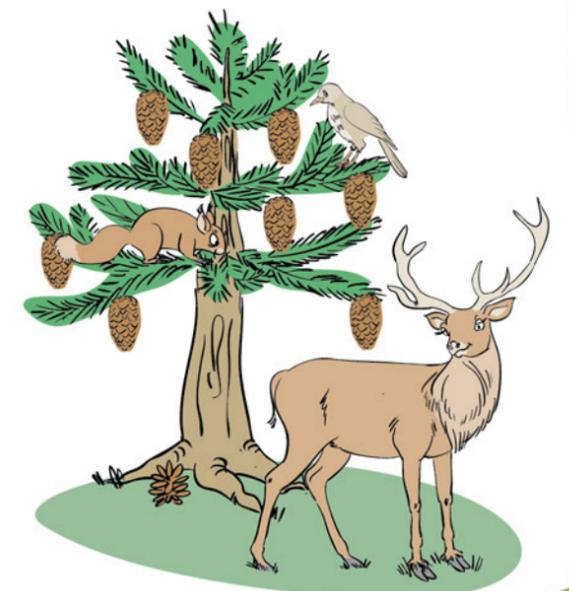


Totholz

Als Totholz bezeichnet man **abgestorbene Bäume oder Baumteile**. Kannst du dir vorstellen, dass auch dieses tote Holz eine Rolle bei der Ernährung von Wildtieren spielt? Es gibt **Insekten**, vor allem **einige Käferarten**, die sich genau von solchem Holz ernähren. Ihre Larven leben im Holz und fressen sich dort in Bahnen hindurch. Beispielsweise mag die Larve des imposanten Hirschkäfers morsche Eichenwurzeln. Der Alpenbock ist ein wunderschöner Käfer, dessen Larven totes Buchenholz für ihre Entwicklung benötigen – und zwar über mehrere Jahre hinweg. Mit lebendem Holz können diese Arten nichts anfangen, **sie sind auf Totholz angewiesen**. **Für manche Insekten ist das Totholz Nahrungsgrundlage und Lebensraum, für andere dient es als Winterquartier**. Die Insekten selbst sind wiederum eine wichtige Nahrungsquelle für andere Tierarten. Darum gehört Totholz zu einem gesunden und artenreichen Wald.

Win-Win-Situation

Bäume versorgen Tiere mit Nahrung, und diese helfen im Gegenzug den Bäumen dabei, ihre Samen zu verbreiten. So entsteht ein Kreislauf, von dem alle profitieren.



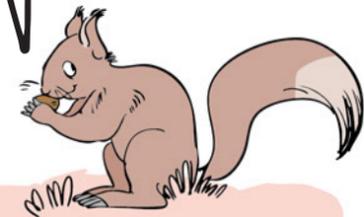


GERI'S
Tipp

Viel Spass
beim Basteln!

In wenigen Schritten kannst du ein süßes Eichhörnchen basteln, das bei dir zu Hause einzieht - zum Beispiel zu deinen Zimmerpflanzen!

Dein dekoratives EICHHÖRNCHEN



Das brauchst du dazu:

Klopapierrolle, weißen und schwarzen Edding, Schere, Heißklebepistole, Tannenzapfen, Eichel und einen Holzspieß!



1. Schnapp dir deine Klopapierrolle, drücke sie flach und zeichne den Entwurf für dein Eichhörnchen darauf. Schneide dann die Umrisse sorgfältig aus.



2. Mit einem weißen und einem schwarzen Edding kannst du Details auf den Karton malen, zum Beispiel Augen, Nase, Mund und hübsche Fellmuster.



3. Klebe nun mit der Heißklebepistole die Eichel zwischen die Pfoten des Eichhörnchens.
Achtung: Der Kleber ist sehr heiß - lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!



4. Bringe als Nächstes den Tannenzapfen an - er wird der buschige Schwanz deines Eichhörnchens.
Tipp: Verwende hier ausreichend Kleber.



5. Zum Schluss befestigst du den Holzspieß mit Heißkleber in der Kartonrolle. Nach dem Abkühlen kannst du dein Eichhörnchen in die Erde eines Blumentopfes stecken!



SOMMER HIGHLIGHTS!

BIOS Nationalparkzentrum MALLNITZ

Eintritt mit Kärnten Card kostenlos!

Du willst den Nationalpark Hohe Tauern mit all seinen Besonderheiten und Highlights kennenlernen? Dann ist das BIOS Nationalparkzentrum der perfekte Startpunkt. In der interaktiven Ausstellung erlebst du die faszinierenden Naturphänomene hautnah. Ein animierter Bergsturz, winzig kleine tierische Überlebenskünstler, die geheimnisvolle Wildnis und eine artenreiche Tierwelt – all das erwartet dich!

Im integrierten rangerlab „wertvolles Wasser“ kannst du an spannenden Experimentierstationen selbst zur Forscherin oder zum Forscher werden. Auf Anfrage sind auch Führungen möglich.

rangerlabs

In den rangerlabs, unseren haus-eigenen Forschungsstätten für Wissenschaftsbegeisterte, kannst du Workshops buchen (ca. 3 ½ Std.) in denen du selbst entdeckst und experimentieren kannst.

Wann: ab 12.04.2025
Information: +43 (0) 4825/6161 oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.bios-mallnitz.at



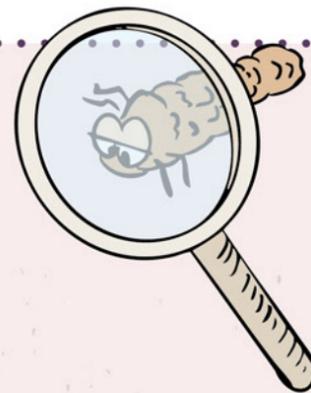
MALTA

Der Natur auf der Spur mit Stieglitz!

Leichte Wanderung, ca. 3 Std.!

Komm mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch den Nationalpark Hohe Tauern! Große und kleine Naturforscher:innen können hier Wald, Wasser und Wiese erkunden. Schau dir winzige Wassertierchen unter dem Mikroskop an, lerne bunte Blumen zu erkennen und entdecke die vielen spannenden Bewohner der Wiese – von Schmetterlingen über Käfer bis hin zu Raupen. Ein echtes Abenteuer für neugierige Kinder!

Wann: 04.07. | 11.07. | 29.08. | 05.09.2025
Wo: 10.00 Uhr, NP-Gemeinde Malta, Volksschule
Information: +43 (0) 4825/6161
Details: www.hohetauern.at/erlebnis



DIE WILHELM-SWAROVSKI-Beobachtungswarte



befindet sich auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe – direkt gegenüber dem Großglockner. Du kannst mit einem Blick durchs Fernrohr die imposanten Gipfel, die Pasterze und das Großglockner-Panorama betrachten. Neben der gewaltigen Aussicht wartet dort die Dauerausstellung „Tierwelt des Hochgebirges“ auf dich. Dort erfährst du alles über Alpentiere im Glocknergebiet und wie sie leben!

Wann: Mitte Mai bis Ende Oktober 2025
Information: +43 (0) 4825/6161 oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.hohetauern.at

Haus der Steinböcke HEILIGENBLUT

Der König und sein Thron - Über's Leben im Nationalpark

Entdecke die Welt der Steinböcke! Komm ins Haus der Steinböcke und entdecke die spannende Natur des Nationalparks Hohe Tauern. Das Highlight ist der Alpensteinbock – ein echter Kletterprofi und Überlebenskünstler! Wusstest du, dass er früher fast ausgestorben war? Zum Glück lebt er heute wieder in den Bergen! Es gibt dort aber noch viel mehr zu erkunden: Wie überleben Tiere und Pflanzen die eisige Kälte? Wie formen riesige Gletscher die Landschaft? Wie leben Menschen seit Jahrhunderten in den Bergen? Die Ausstellung nimmt dich mit auf eine Reise vom Tal bis zu den Gipfeln – mit tollen Mitmach-Stationen, spannenden Geschichten und einem Kino!

PS: Feiere mit uns 5 Jahre „Haus der Steinböcke“! Zu diesem tollen Jubiläum gibt es eine besondere Kunstaussstellung von Richard Klammer und im Mai und Juni 2025 sogar **50 % Rabatt** auf den Eintrittspreis!

Komm vorbei und sei dabei – das Abenteuer wartet auf dich!

Wann: ab 10.05.2025
Information: +43 (0) 4825/6161 oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.hausdersteinboecke.at

Eintritt mit Kärnten Card kostenlos!



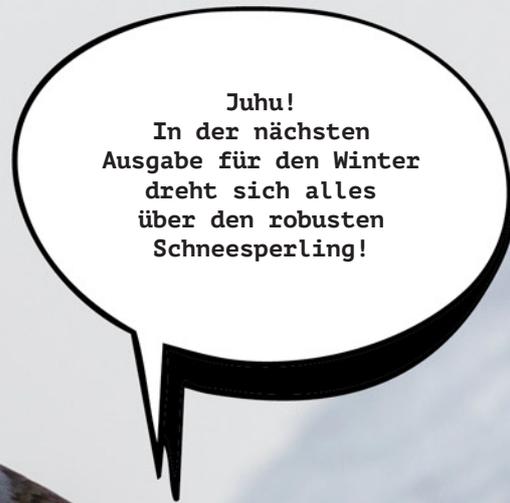
NATIONALPARK Jungforscher:innenclub



Erlebe mit Nationalpark Ranger:innen ganz besondere Sommerferien! Bist du zwischen 7 und 10 Jahre alt, bereit für spannende Outdoor-Erlebnisse und hast Entdeckergeist? Dann kannst du ganz besondere Sommerferien mit dem Nationalpark Jungforscher:innenclub erleben. Bei diesen Ausflügen in die Natur streifst du durch Wald und Wiese, erfährst allerlei über (Zauber-) Kräuter und Tiere, etwa wie sie sich tarnen. Hier sind dir Spaß und Abenteuer sicher!

Wann: Mallnitz, Mo., 14.07. bis 11.08.2025
Oberes Mölltal, Mi., 16.07. bis 13.08.2025
Malta, Fr., 18.07. bis 22.08.2025 (außer 15.08. – aufgrund des Feiertages)
Information & Anmeldung: +43 (0) 4825/6161 oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.hohetauern.at/bildung





**BIS
BALD!**

ERHALTE KOSTENFREI DAS
NATIONALPARK MAGAZIN FÜR KINDER

Das Magazin für Kinder steht kostenfrei zur Bestellung in ganz Österreich zur Verfügung. Möchtest du das Magazin 2 x jährlich per Post nach Hause zugestellt bekommen?
Dann schreib ein E-Mail an:
nationalpark@ktn.gv.at